

Forum 1

TiB und Gesamtplanverfahren

Erfahrungen der Leistungsberechtigten / Angehörigen

TiB und Gesamtplanverfahren – Erfahrungen der Leistungsberechtigten

Vorstellung Tina Zeidler

- Mutter eines erwachsenen Sohnes mit Schwerbehinderung
- Rehabilitationspädagogin und UK-Coach ©
- Mitarbeiterin bei Leistungserbringern, EFH und BEW (B-BRP)
- in der Elternselbsthilfe aktiv
- Beraterin in der Berliner EUTB[®] NESSt des Kinder Pflege Netzwerk e. V.

TiB und Gesamtplanverfahren – Erfahrungen der Leistungsberechtigten

Erfahrungen der Leistungsberechtigten / Angehörigen

„Entlastung von Ihnen als Eltern? Dafür sind wir **nicht zuständig!** Auf Wiedersehen“

„Weisen Sie bitte **zuallererst Ihr Einkommen/Vermögen und vieles anderes** nach (aktuellen ärztlichen Befund; Zuordnungsbescheid; Geburtsurkunde; Sorgerechtsnachweis; Schwerbehindertenausweis und Bescheid vom LaGeSo, Bericht Kita usw.), **bevor ich Ihren Antrag bearbeiten kann** und das innerhalb von 2 Wochen.“

„**Bevor** ich mich mit Ihrem Antrag für Ihr Kind näher beschäftige, möchte ich Sie bitten, dessen **Bedarf näher auszuführen.**“

„... es hat nun **leider etwas gedauert** (Anmerkung: 6 Monate!), jedoch ist nun alles vollends **entschieden (ohne Mitsprache der Eltern)** ... Ich würde gerne einen **HK Termin vereinbaren (also nach Entscheidung).**“

Erfahrungen der Leistungsberechtigten / Angehörigen

- wochen- oder monatelanges Warten nach gestellten Anträgen / Weiterleitung funktioniert nicht / Fristen?
- schlechte / Nichterreichbarkeit / unklare Zuständigkeit (Eingangsmanagement ist hilfreich)
- kaum / keine Koordination zwischen beteiligten Stellen
- Teilhabe an Bildung – KEINE Zusammenarbeit/Absprache mit Schulsystem (schulorganisatorische Schulhilfe)
- Restriktive Bewilligungen (Behauptung der Überforderung des Kindes)
- sehr unterschiedliche Verfahrensweisen in jedem Bezirk / in jeder Abteilung
- Zuordnung § 35a SGB VIII / § 99 SGB IX / vom THFD nur als Empfehlung betrachtet
- häufige Wiederholungsbegutachtungen ohne Grund
- Hilfeplankonferenzen werden wie jahrelang gewohnt weiter durchgeführt, ohne den Leistungsberechtigten bzw. Eltern zu erklären/ sie zu beraten, dass sich etwas verändert hat, dass es ein neues Verfahren gibt, welches einen Paradigmenwechsel zur Grundlage hat
- es gibt gegenüber den Eltern viele Beschwerden über „diese neuen Formulare, die viel Zeit kosten, die wir nicht haben“

TiB und Gesamtplanverfahren – Erfahrungen der Leistungsberechtigten Erfahrungen der Leistungsberechtigten / Angehörigen

Fragebögen nicht für alle Kinder geeignet, vor allem nicht für Kinder, die nicht lautsprachlich kommunizieren

Bezirksamt Pankow von Berlin
TeilhabeFachdienst



Fragebogen für Kinder bis 6 Jahren

Vorbereitung auf das Gespräch mit dem Teilhabefachdienst

Darüber wollen wir mit dir gemeinsam sprechen: Wie sieht dein Tag aus? Was wünschst du dir? Wobei brauchst du Hilfe?

Dieser Fragebogen hilft dir und deinen Eltern das Gespräch vorzubereiten und ist freiwillig. Du kannst die Fragen zusammen mit deinen Eltern oder anderen Vertrauenspersonen ausfüllen. Wir freuen uns über deine Beschreibungen, Ideen oder auch über gemalte Bilder.



Mein Name ist:

Mitgemacht haben:

Das bin ich:

(Wenn du magst, klebe ein Foto ein oder male ein Bild!)

Stellenzeichen: EM
Grafiken entnommen von: <https://pixabay.com/de/>

Bezirksamt Pankow von Berlin
TeilhabeFachdienst



Fragebogen für Kinder bis 6 Jahren

1. Wohnen und Alltag



a. So wohne ich. Wer wohnt mit mir?

b. So sieht mein Tag aus.

c. Das sind meine Wünsche für Zuhause. Das möchte ich Zuhause machen.



2/5

Stellenzeichen: EM
Grafiken entnommen von: <https://pixabay.com/de/>

Bezirksamt Pankow von Berlin
TeilhabeFachdienst



Fragebogen für Kinder bis 6 Jahren

b. Das würde ich gern nach der Kita oder am Wochenende machen.



4. Freunde und andere Menschen

a. Das spiele ich mit anderen Kindern.

b. So sollten Kinder und Erwachsene zu mir sein.

c. Das mache ich, wenn ich fröhlich bin.

d. Das mache ich, wenn ich wütend oder traurig bin.

Stellenzeichen: EM
Grafiken entnommen von: <https://pixabay.com/de/>

Bezirksamt Pankow von Berlin
TeilhabeFachdienst



Fragebogen für Kinder bis 6 Jahren

2. Kita



a. Das finde ich in der Kita toll.

b. Das finde ich in der Kita doof.

c. Das möchte ich in der Kita machen.

3. Freizeit

a. Das mache ich nach der Kita oder am Wochenende.



Stellenzeichen: EM
Grafiken entnommen von: <https://pixabay.com/de/>

Bezirksamt Pankow von Berlin
TeilhabeFachdienst



Fragebogen für Kinder bis 6 Jahren

5. Meine Hilfe

Ich bekomme Hilfe von (bitte ankreuzen): So sieht die Hilfe aus:

- Menschen aus meiner Familie
- Freunden
- Nachbarn
- einer Frühförderstelle
- Ärzten
- Therapeuten
- Pflegefachkräften
- Menschen, die mit Kindern arbeiten
- Mitarbeiter*innen im Kindergarten

6. Was können wir (als Teilhabefachdienst) für dich tun?

Das brauche ich.



Das sollte man über mich unbedingt wissen!

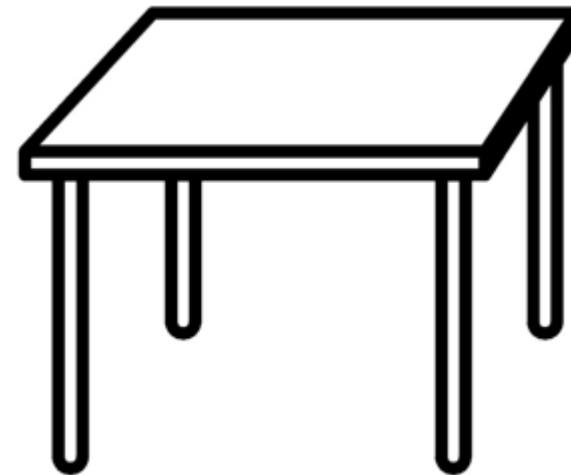
Danke, dass du so viel gesagt hast. Damit hilfst du uns sehr!

Stellenzeichen: EM
Grafiken entnommen von: <https://pixabay.com/de/>

TiB und Gesamtplanverfahren – Die Erfahrungen der Leistungsberechtigten

Rechte der Leistungsberechtigten / Angehörigen

Wer *will* findet Wege, wer *nicht will*, findet Gründe (verschiedene Quellen)



TiB und Gesamtplanverfahren – Die Erfahrungen der Leistungsberechtigten

Rechte der Leistungsberechtigten / Angehörigen

Gesamtplan- /Teilhabeverfahren durch das Jugendamt als Träger der Eingliederungshilfe:

dient der **Ermittlung, Planung, Steuerung, Dokumentation und Wirkungskontrolle** von Unterstützungsleistungen, die im Rahmen der Eingliederungshilfe mit dem Ziel erbracht werden, die **Position des Leistungsberechtigten** zu stärken und aktiv an der Gestaltung seiner Teilhabeleistungen zu beteiligen.

Wünsche zu Ziel und Art der Leistungen sind dabei Ausgangspunkt im Prozess der Bedarfsermittlung
Personenzentriert heißt, an der individuellen Lebenslage des Menschen mit Behinderungen ausrichten

(BAGüS-Orientierungshilfe zur Gesamtplanung)

auf Wunsch des Leistungsberechtigten aus EINER Hand und unabhängig von Länder-und Bezirks-Regelungen

§7 Absatz 2 SGBIX und Kapitel 2 bis 4 Teil 1 des SGBIX

Rechte / Wünsche der Leistungsberechtigten

- Die Einführung des BTHG bedeutet nicht die Fortführung der sozialhilferechtlichen Eingliederungshilfe in einem neuen Gewand. Es fand ein vollständiger Systemwechsel statt.
- Gesamt-/ Teilhabe-Plan als wirklich passenden Plan für dieses Kind mit seiner Familie, mit positiven Auswirkungen auf die Lebensqualität und die Zukunft der leistungsberechtigten Person
- Bedarfsermittlung und Teilhabe-/ Gesamtplanung nicht nur als bürokratische Verpflichtung zu sehen
- Weiterbildung und regelmäßiger Austausch mit Expert*innen in eigener Sache

Es braucht noch viel mehr als bisher

- eine förderliche, wirklich personenzentrierte Haltung im Teilhabefachdienst
- das Sehen der Person und Angehörigen als Expert*innen in eigener Sache
- achtsames und respektvolles Verhalten gegenüber dem Kind / Jugendlichen und den Angehörigen mit ihren Bedürfnissen und Interessen
- Ermutigung der leistungsberechtigten Personen und Angehörigen
- offene Frage und Interesse
- Mit-Denken in Möglichkeiten